



LKV Niederösterreich

für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung

bei Zucht- und Nutztieren

Pater Werner Deibl-Straße 4, 3910 Zwettl

Tel: 050 259 491 50, Fax: 050 259 491 93

lkv@lkv-service.at

ZVR Zahl: 678045566

Zwettl, 9.11.2016

LKV Kennzahl des Monats: Totgeburtenrate

Jedes Kalb ist wertvoll! Dies merkt jeder Betrieb besonders in Zeiten wo die Nachfrage nach einem gut entwickelten Mast- bzw. Zuchtkalb ungebrochen hoch ist. Der Wunsch wäre ja ein gesundes Kalb je Kuh im Jahr, doch die Auswertungen am LKV Jahresbericht zeigen, dass es in der Praxis nicht immer so problemlos läuft.

Der LKV weist die Totgeburtenrate am Jahresbericht für jeden LKV Betrieb aus. Dieser betrug für Niederösterreich im Landesschnitt im Kontrolljahr 2015 5,4 Prozent. Dies ist der Prozentuelle Wert der Summe an Kalbungen im Kontrolljahr, wo ein Kalb tot geboren wurde bzw. bis zu 48 Stunden nach Geburt verendet ist, zu der Gesamtanzahl an Kalbungen im Kontrolljahr. Die wirkliche Anzahl an Totgeburten kann somit noch höher sein, da Zwillingssäuger nur als eine Kalbung gerechnet werden. Bei kleineren Betrieben ist diese Kennzahl mit Vorsicht zu interpretieren, da z.B. bei einem Betrieb mit 5 Kühen eine Totgeburt bereits eine Totgeburtenrate von 20% ergeben würde. In solch einem Fall müssten mehrere Jahre betrachtet werden. In unseren Auswertungen sieht man aber dass auch bei Betrieben mit über 20 Kühen die Totgeburtenrate im Extremfall bis zu 40% beträgt!

Liegt die Totgeburtenrate also stark über dem Landesschnitt sollte der Betrieb sich kritisch die Ursachen hinterfragen. Aufgrund der vielfältigen Ursachen kann nur auf einige eingegangen werden.

Bei einer außergewöhnlich hohen und nicht erklärlichen Totgeburtenrate ist in jedem Fall der Betreuungstierarzt zu Rate zu ziehen um möglicherweise bakterielle, parasitäre oder toxische Ursachen auszuschließen. Als Beispiel sei hier der Erreger einer Neosporose Infektion erwähnt. Zwischenwirt dieser Parasiten ist unter anderen der Hund. Infizierter Hundekot im Futter kann eine Infektion des Bestandes verursachen. Wobei es hier meist zu vermehrten Aborten bis zum 6. Trächtigkeitsmonat kommt.

Großen Einfluss auf die Totgeburtenrate hat die Trächtigkeitsdauer. In einer deutschen Untersuchung wurde festgestellt, dass über 40% der Kühe und 14% der Kalbinnen mit Totgeburten eine Trächtigkeitsdauer von weniger als 270 Tagen hatten. Auffällig war in diesem Zusammenhang, dass Kühe mit geringen Fettreserven dreimal häufiger Frühgeburten hatten als normal konditionierte Tiere.

Kalbinnen zeigen in einzelnen Studien doppelt so hohe Totgeburtenrate als höherlaktierende Kühe. Dies hängt mit den meist noch engeren Geburtswegen, und somit schwereren Geburten bei Kalbinnen zusammen. Ein besonders hohes Risiko besteht, wenn die Kalbin sich in einem überkonditionierten Zustand befindet. Mit der Stierauswahl bei der Besamung kann auf übergroße Kälber Einfluss genommen werden. Schweregeburten korrelieren generell stark mit der Totgeburtenrate. Der Tod tritt dabei meist aufgrund von Sauerstoffmangel oder traumatischen Verletzungen ein.

Zwillingsgeburten sind deutlich höher von Totgeburten betroffen. In einer holländischen Studie wurde eine Totgeburtenrate bei Zwillingsgeburten von 20% festgestellt. Ob eine Zwillingsgeburt erwartet werden kann, würde sich derzeit aber nur mit einer Ultraschallträchtigkeitsuntersuchung feststellen lassen. Interessant war, dass Kalbinnen, die bereits eine Zwillingsgeburt hatten, in rund 10% der Fälle wiederholt Zwillinge zur Welt bringen.

Hinterendlagen treten bei rund 3% der Geburten auf. Sie sind aber sehr gefährlich, da Hinterendlagen ein 5 mal höheres Risiko einer Totgeburt. Ursache ist hier der meist schwierigere Geburtsverlauf mit dem Risiko eines Nabelstrangverschluss oder -abriss.

Als letztes sei noch der Managementeinfluss erwähnt. Mit entsprechenden Abkalbebuchten und rascher Versorgung des Kalbes mit entsprechendem Kolostrum ist der beste Start ins Leben für ein Kalb gegeben.

Der LKV bietet in Kooperation mit dem Tiergesundheitsdienst als besonderes Service für seine Mitglieder eine kostenlose Untersuchung der Biestmilchqualität an. Ihr Kontrollassistent kann Probebecher für Biestmilchproben zur Verfügung stellen. Einfach etwas Biestmilch in diesen Becher füllen, einfrieren und beim nächsten Besuch ihrem LKV Kontrollassistenten mitgeben. Sie bekommen nach einigen Tagen ein Ergebnis über Qualität der Biestmilch zugestellt.

Ing. Martin Gehringer

LKV Niederösterreich

| Kalbungen im Prüffahr | | Betrieb | Betrieb VJ | Gemeinde | Pol. Bezirk | Land |
|----------------------------------|---|----------------|-------------------|-----------------|--------------------|-------------|
| Anteil Schweregeburten | % | 4,8 | 2,6 | 5,1 | 3,5 | 3,1 |
| Anteil Totgeburten und verendete | % | 2,4 | 5,1 | 5,2 | 5,0 | 5,4 |
| GZW der eingesetzten Kalbväter | | 123 | 125 | 124 | 123 | 123 |

Abbildung: Totgeburtenrate am Jahresbericht